

«Farben – Formen – Flächen»

Faszinierende Fotografien von Cécile Beck

«Gut, gefällt mir!», konstatierte einer der zahlreichen Fotografen unter den Besuchern von Cécile Becks am vergangenen Mittwoch im Freizeitzentrum Resch eröffneten Ausstellung von Fotografien.

hfh.- Cécile Beck, die gebürtige Schweizerin, seit 1976 in Liechtenstein verheiratet, Mutter von zwei Kindern, gehört zu den glücklichen, unermüdet und erfolgreich an sich arbeitenden Frauen: Sie schreibt Geschichten und fotografiert seit über 20 Jahren. Bei ihrem Gatten erlernte sie die Dunkelkammertechnik.

Evi Kunkel entbot den Gästen namens des Gemeinschaftszentrums Resch und in ihrem eigenen Namen einen herzlichen Willkomm und beglückwünschte die Ausstellerin zu der ansprechenden Präsentation. Auf der Grundlage ihres natürlichen ästhetischen Empfindens, so Evi Kunkel, verarbeite die Autodidaktin das Gesehene, entwickle immer neue fotografische Fähigkeiten und erreiche individuelle Aussagen. Man sollte von ihr lernen, mit offenen Augen durchs Leben zu gehen und Beachtenswertes und Schönes zu entdecken.

Viele Fachkollegen

Die Fotografin Ingrid Delacher hielt die Vernissagerede. Sie gratulierte Cécile Beck zu ihrer ersten Ausstellung in Liechtenstein und zu der stattlichen Schar interessierter «Fachkollegen». Über den Ausstellungstitel «Farben – Formen – Flächen» und die vierteilige Schau, so Ingrid Delacher, erlebe der Betrachter Cécile Becks Freude an Formen und Farben und daraus entwickelte grafische Wirkungen. Auf der



Cécile Beck: auf der Suche nach dem Schönen. Solcherart Gefundenes stellt sie nun im Resch in Schaan aus.

Foto: V.com/Beham

Suche nach Schönerem in der hässlichen, zumindest gewöhnlichen Industrielwelt, sei Cécile Beck immer aufs Neue beglückt und überrascht von der beachtenswerten Farben- und Formenvielfalt dieses Lebensbereiches. Durch fotografisches «Herausheben» kleiner Ausschnitte, z. B. von Rohren, Verschlüssen, Scharnieren und Gittern, schaffe sie Neues, nämlich wirkungsvolle, farbintensive Bilder, deren ästhetische Schönheit der Betrachter nacherleben sollte.

Während des von Cécile Beck begleiteten und kommentierten Rund-

gangs erstaunte zuerst die handwerkliche Sorgfalt der am Werk gewesenen Schlosser, Maler, Mechaniker und Tischler, dann der talentierte «Entdeckerblick» der Fotografin und schliesslich ihr kunstvolles Arrangieren und Verwandeln von Motiven in Bilder.

Empfindungen der Farben

Interessant auch – und gewiss nicht unwichtig – Cécile Becks Empfindungen beim Ansehen von Farben, z. B. spürt sie etwas von Freiheit

beim Anschauen der Farbe Blau, Kraft beim Anblick von Rot, Wärme bei Gelb usw. Des Weiteren erklärte sie, dass ihr das «Herausschälen» eines verarbeitungswürdigen Details anfangs viel Mühe bereitet, sie aber durch fleissiges Experimentieren den Blick für Farben, Formen und Flächen geschult und sich so die Fähigkeiten zur Bildgestaltung angeeignet habe.

Die Ausstellung dauert bis zum 7. April und ist dienstags bis freitags von 14 bis 22 Uhr, samstags von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Vaterland

FREITAG, 16. MÄRZ 2001